3. 5. Boiges

magazin

für den neuesten. Zustand

ber

Geite

n= i. 397

423

426

437

460

464

168

470

Raturfunde,

mit Rucksicht auf die dazu gehörigen Hulfswissenschaften.

> Zwölften Bandes VI, Stück

Jahrgang 1806. December.

Weimar, Im Berlage des Landes-Industrie-Comptoirs. 1806. Earglichen Nahrung, bie untere Salfte bes verftum= melten Schwanzes wieder an zu erfegen. Ich habe ben gangen Borgang biefes Gefcaftes genau beobachtet, um zu erfahren, ob ee bei biefen faltblutigen Thieren auch durch eine Urt von Entzun= bung erfolge; ich habe aber nichts mahrnehmen kon= nen, als eine schwarze Geschwulft am Bruche, von welchem auch zweimal Sautchen und Stucken abs gefondert wurden, wie beim Sphacelus der warm: blutigen Thiere; worauf fich aber unter beständiger Absonderung eines flebrigen braunlichen Gaftes aus ber Wunde ber Schwang in Beit von vier Wochen ganglich wieder erfette. Unfänglich war er abge= rundet und glatt, ohne Schuppen; in der Folge aber mard er zugespist, allmablich geringelt und mit Schuppen bedeckt. Indeffen fah man aus dec Berschiedenheit des Farbenspiels ben neuen Unfas fehr beutlich. M. f. Zaf. VI. Fig. 3.

ten

au

018

Ric

21

gle

len

fin

eit

to

* * *

11) Naturhistorische Bemerkungen aus Kamt-

(Mus eben diefem Briefe.)

Der Gefälligkeit eines jungen Seeofficiers, Dawuidof, der ein kleines Schiff der amerika= nischen Compagnie nach Kabjak führte, verdanke

ich bas Well mit bem gangen Ropfe vom fogenann= ten wilden Schaafe oder Urgali. Das Thier hat außer feinen 8 untern Borbergahnen, fowohl oben, als unten, 12 Badengahne, 6 auf jeber Seite jeben Riefers (nicht 8, wie insgemein angegeben wird). Diese Bahl bleibt fich in alten und jungen Thieren gleich; und wenn auch in alten bie Bahne gumei= len durch Incruftation wie verwachsen fcheinen, fo find body die Alveolen immer gleichzählig und von einander abgefondert. Die Borner find bei bem Exemplare, das ich vor mir habe, an der Burget auf 3 bis 4 Boll bid und nur 9 3. lang, breifantig, querwulftig geribbt und hinterwarts halbeirkelfor= mig umgetrummt. Der Sinterfopf ift febr ge= wolbt. Der Ropf ist It 30ll lang, 9 3. vom horn bis zur Rafenspige. Lebendig habe ich das Thier nicht geschen; es soll aber fpringen, wie eine Gems; auch auf den Felfenklippen fo mit den 4 Fußklauen dicht zusammentreten. Das Fleisch, bas wir mehrere Male gegeffen, ift überaus ichmachaft. Der Schabel ift fur Ihre Sammlung bestimmt, Ich zweifte eben fo fehr, daß diefes Thier ber Stamm= vater des gemeinen Schaafe, als daß es mit dem Muffelthiere auf Garbinien und Corfica eis nerlei fenn follte. M. f. Taf. VI. Fig. 1 u. 2.

m=

sch

tau

ilt:

in:

n=

on

abo

rm:

ger

lus

jen

102

ge

nd

dec

fat

1t:

ts, fa: nfe

212

(Aus einem andern Briefe, auch von Kamtschatka vom 24. Sept. 1805. 111

mi

3

un

ne

110

U

to

Der Commandeur eines vor einigen Tagen von Ochotsk hieher gekommenen Schiffes melbet uns, daß man oberhalb Kamtschatka an der Kuste des Sismeeres, am Ausslusse der Kolyma, die Knochen eines vollskändigen Mammuts *) ausgegraben, und deshalb um Verhaltungsbesehle nach St. Petersburg geschrieben habe.

Der Steuermann eines vorgestern von Unastasche fangefommenen Schiffes brachte mir Haere vom Hinterkopfe eines Mammuts, das in dasiger Gegend ausgegraben worden war, und die einer seiner Leute selbst abgenommen hatte. Nach seinem Berichte ist der ganze Kopf mit seinen Stoßzähnen noch vorhanden, und zwar noch mit der lederartigen Haut und dichten Haaren am Hinterkopfe besteckt **). — Ein Kausmann zu Jakutsk sam=

^{*)} Nicht das Mammut ohioticum (der ehemals sogenannte sleischfressende Elephant) sondern der unsern jezigen beiden Gattungen des Elephantens geschlechts weit ähnlichere Elephas primigenius, der in Sidirien Mammut genannt wird, so wie die meist zum Wunder in ihrer vollen Frischheit erhaltenen Stoßzähne desselben auf Russisch Mammontovajakost heißen.

^{**)} Schon mehrmals sind in Sibirien, namentlich zwischen bem Kolyma und Indighirka Mammut-

melt Mammutsknochen, um baraus ein vollstänbiges Stelet zusammen zu bringen. Diesem soll wo möglich bieser Kopf zugeschickt werden.

nte

gen
det

der

a.

182

ach

an

ire

er

n

m

ti=

bea

ma

18

er

en:

us,

vie

m-

id

Ein Mitglied unfrer Reisegesellschaft, herr Major Friederici machte, während wir nach Segalien segelten, eine Landreise nach Nischni und Wirchnie Kamtschatka, und brachte eisnen ungeheuren Backenzahn und ein Stück von eisnem Stoßzahn des Mammuts mit, welche an den Ufern des Ramtschatka=Flusses ausgewaschen gefunden worden. Der Stoßzahn war etwas spizalsformig gekrümmt*), hielt acht Fuß in der Länge

köpfe annoch mit Haut und Haar ausgegraben worden, so &. B. Messersch midt in den philosoph. Transact. Vol. XL. pag. 138. und Pallas sur la formation des montagnes pag. 39.

*) Bon bieser auszeichnenden Krümmung der Stoßzähne dieser präadamitischen Elephantengattung
siehe unter andern Sauer's Account of Commodore Billings Expedition pag. 93 sq. auch
Hrn. Baronet Banks im IXten Bde. dieses Mas
gazins S. 214. Eben so war der Bug des 115
Pfund schweren Elfenbeinzahns, der im Sommer
1782 in der Unstrut ohnweit Tennstädt in Thüs
ringen gefunden und damals von mehrern bes
rühmten Natursorschern für ein Horn gehalten
worden.

und an ber Wurzel fast einen Fuß im Durchmeffer. hier mar er einen Fuß lang hohl, das ubrige hins gegen ganz massiv.

12) Dergleichen aus Segalien, (Tschoka) und Japan.

(Gbenfalls aus Briefen bes hrn. hofrathe Zi-

Die Minos (ober fogenannten behaarten Ru= rilen), die wir sowohl auf Matsmai unter japanifcher Botmagigfeit, als auch auf Gega= lien in der Bai Uniwa ober Lachsforellenbucht gefunden haben, find von gelbbraunlicher Farbe, mehrentheils flein, aber von febr ebenmafigem Ror= perbau, dabei fart und flint; haben langes, fcmar= ges ftraffes Saar, bas die Manner gum Theil auf bem Scheitel abichneiben, hingegen ben Bart machfen laffen. Gie haben ichmarge große Mugen und breite Jodbeine, wie die Rurilen und Kamischa= balen, benen fie überhaupt in ber Befichtsbilbung ahneln. Die Weiber find um ben Mund herum blau tatowirt. Das Bolf ift trage und faul, flei= bet fich in Wolfspelze ober Barenfelle, tragt Gees bundfliefeln und mehrentheils einen Strobbut, ber mit Sifchein benaht und auf ber Spige mit einem

